

Eine Lösung im Hier und Jetzt

Ökumenische Eheberatungsstelle der Bezirke Brugg, Laufenburg und Rheinfelden

Manchmal ist die Aufgabe von Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin verblüffend leicht: «Viele Menschen fühlen sich entlastet, wenn wir ihnen sagen, dass sie normal sind und dass andere Leute dieselben Probleme haben wie sie», stellen sie fest. Eine erste, wohltuende Erkenntnis. Doch damit ist die Arbeit der beiden Psychologinnen natürlich nicht getan.

Von A bis Z. Die Ökumenische Eheberatungsstelle der Bezirke Brugg, Laufenburg und Rheinfelden hat zwei neue Beraterinnen. Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin arbeiten zu je 70 Prozent, beide am Standort Brugg und in Rheinfelden. Getragen wird die Beratungsstelle von einem Verein aus insgesamt 43 reformierten und katholischen Kirchgemeinden der Bezirke Brugg, Laufenburg und Rheinfelden. Nachdem sich Pius Huwiler nach über 32 Jahren und Marie-Louise Fischer nach sieben Jahren von der Beratungsstelle verabschiedeten, haben Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin ihre Stellen im Mai 2013 angetreten. Ihre Arbeit beinhaltet von A bis Z, «von der Anmeldung bis zur Zahlung», wie Margrit Schmidlin sagt, alle Schritte einer Beratung. Eine sehr befriedigende Tätigkeit für die Fachpsychologin für Psychotherapie, weil sie ihren ganzen Erfahrungsschatz einbringen kann. Der Schwerpunkt der Beratungstätigkeit von Cora Burgdorfer und Margrit Schmidlin liegt aber auf der Dynamik in der Zweierbeziehung.

Nicht vergebens. Zwei Drittel der Klienten sind Paare, ein Drittel aber Einzelpersonen. «Es ergibt auch Sinn, dass jemand die Eheberatung alleine aufsucht. Auch wenn nur einer der Partner an der Beziehung arbeitet, kann das etwas bewirken», erklärt Cora Burgdorfer. Sie betont, dass es sich lohnt, an einer Beziehung zu arbeiten, weil man dabei auch in sich selber investiert. «Selbst wenn eine Partnerschaft dann doch auseinandergehen sollte, war der Aufwand einer Beratung nicht vergebens.» Zentral für die Arbeitsweise der beiden Psychologinnen ist der lösungsorientierte Ansatz: «Zuerst einmal würdigen wir das Problem und nehmen es ernst. Wir bleiben aber nicht beim Problem stehen, wählen nicht in der Vergangenheit, sondern suchen im Hier und Jetzt und für die Zukunft nach einer Lösung.», sagt Margrit Schmidlin. Wichtig ist beiden Beraterinnen dabei auch, nach den Ressourcen eines Paares zu fragen: Was funktioniert in der Beziehung? Was gibt den Partnern Kraft?

Ein Anstoss. Die meisten Beziehungsschwierigkeiten lassen sich auf Kommunikationsprobleme zurückführen. «Fair miteinander zu streiten und einander wohlwollend zuzuhören, müssen manche Paare üben», sagt Margrit Schmidlin und Cora Burgdorfer erklärt: «Was auf der Beratungsstelle geschieht, ist ein Anstoss – das meiste pas-

Im ersten Gespräch stellen Margrit Schmidlin (links) und Cora Burgdorfer zusammen mit ihren Klienten die Weichen und legen den voraussichtlichen zeitlichen und finanziellen Rahmen der Beratung fest.



siert ja zu Hause.» Falls die Paare das wünschen, geben die beiden Beraterinnen auch «Hausaufgaben». Übungen, mit denen sich die Partner über ihr Verhalten im Alltag klar werden können. Das ist die Voraussetzung, um nach einer Alternative zu suchen. Ganz wichtig ist den Beraterinnen, in jedem Fall neutral zu bleiben. «Würden wir Partei für einen der Partner ergreifen, wäre die Beratung schnell zu Ende», sagt Cora Burgdorfer. Die beiden Beraterinnen betonen zudem, dass die Experten für die Lösung eines Problems stets die Paare selbst seien: «Es gibt nicht DIE gute Beziehung. Jedes Paar hat seine eigene Idee von Glück.», sagt Margrit Schmidlin. Ziel jeder Beratung ist die Selbst-

könnte man eine Eheberatung zu einem frühen Zeitpunkt, wenn die Kommunikationsmuster noch nicht verengt sind, auch ganz einfach als Prävention betrachten. Abweisen wegen zu geringfügiger Probleme würden die beiden Beraterinnen Ratsuchende auf keinen Fall. «Im Gegenteil», sagt Margrit Schmidlin, «es wäre schön, wenn die Leute uns früher besuchen würden.»

Marie-Christine Andres

Lösungs-Experten

sind die betroffenen Paare selbst.

ständigkeit, die Beziehung muss im Alltag funktionieren, nicht am Beratungstisch.

Universum. Zur Routine wird ihre Arbeit nicht, wie Cora Burgdorfer festhält: «Das Vertrauen der Leute zu gewinnen und immer wieder zu entdecken, dass jeder Mensch ein eigenes Universum ist, bereitet mir immer wieder Freude.» Wenn sich die beiden etwas wünschen könnten, so wäre es, dass Paare ihre Beratungsstelle früher aufsuchen. Die Chancen, eine Beziehung zu retten, sind dann grösser. Das Wort «Therapie» schrecke wahrscheinlich viele Leute ab, die sich sagen: «Ich brauche doch keine Therapie». Dabei

Ökumenische Eheberatungsstelle

Margrit Schmidlin, Fachpsychologin für Psychotherapie FSP, und Cora Burgdorfer, diplomierte Psychologin FH, beraten Sie an zwei Standorten im Aargau.

Beratungsstelle Brugg:
Stapferstrasse 2, 5200 Brugg
T 056 441 89 45

Beratungsstelle Rheinfelden:
Bahnhofsstrasse 26, 4310 Rheinfelden
T 061 831 11 37
Termine nach telefonischer Vereinbarung
www.oekberatung.ch
info@oekberatung.ch